

## Protokoll KER 4.2

Sitzung vom 08.04.2013  
Ort: Gymnasium Heidberg

### Anwesenheit gemäß nachfolgender Tabelle:

(farbig unterlegte Schulen waren mit mindestens einem Vertreter anwesend)

G am Heidberg	G Alsterdorfer Str.	G Carl Cohn Str.	G Carl-Götze	G Eberhofweg	G Knauerstraße
G Krohnstieg	G Marie Beschütz	G Neubergerweg	G Ohkamp	G Ratsmühlendamm	G Stockflethweg
G St. Antonius	GS Bugenhagen	G Katharina v Sienna	Flachland-Zukunftsschule	SO Kurt-Juster-Schule	SO Eschenweg
SO Lokstedter Damm	SO Robert-Koch-Schule	VS Albert Schweitzer	S am Heidberg	S Langenhorn	S Fritz Schumacher
S Eppendorf	GY Albert Schweitzer	GY Alstertal	GY Eppendorf	GY Heidberg	GY Heilwig
BSB	Elternkammer	KER-Vorstand	KER 41	BEA Nord	

(rot unterlegte KER-Mitglieder/Gäste fehlen derzeit im KER-Mailverteiler)

### 1. Begrüßung

Frau Balk eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer.

1

### 2. Vortrag Frau Feiß zur Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2013/2014

Der Vortrag von Frau Feiß ist als Anlage beigefügt.

- An GBS (Grundschulen) sollen die Schüler für ½ Jahr, gerne für ein ganzes Jahr angemeldet werden.
- Die Formen (offene, gebundene oder teilgebundene Form) können beliebig kombiniert werden. So ist es möglich, z.B. in den ersten beiden Klassen eine offene und in den dritten und vierten Klassen eine teilgebundene Form zu wählen. Es gibt auch Schulen, die verbindlich ganze Tage wählen. An diesen Tagen müssen alle Kinder von 8 bis 16 Uhr an der Schule bleiben.
- Bei GBS sind drei bis fünf Betreuungstage wählbar. Die Einrichtung einer Abholzeit an den GBS-Standorten, z. B. von 15.00 bis 15.10 Uhr, ist grundsätzlich möglich. Für die Schulen ist diese Flexibilität wegen des zu organisierenden Rahmenprogramms aber nur schwer realisierbar. Denn bis 15 Uhr lassen sich meist nur das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuungen durchführen.
- Vormittags greift das Schulrecht, nachmittags das Jugendhilferecht. Die Grundschulen und Kooperationspartner müssen ein pädagogisches Konzept erarbeiten. Übergabezeiten der Kinder zwischen Schule und Kooperationspartner werden mit zusätzlichen Ressourcen unterstützt.
- Frage: Können die Schulen die Form jedes Jahr umorganisieren? Theoretisch: ja, praktisch: nein. Praktisch nein, da Zeit benötigt wird, um zu lernen und Probleme zu beheben. Für die Form ist ein Antrag an die BSB zu stellen, der geprüft wird. Von Jahr zu Jahr zu agieren, ist vor diesem Hintergrund zu kurzfristig.
- Frage: Bleibt es bei den maximalen Kosten für das Mittagessen von 3,50 Euro? Es gibt keine Pläne, die Kosten des Mittagessens zu verändern. Wichtig ist, dass das Essen hohen Qualitätsstandards entspricht. Dazu haben sich die Caterer verpflichtet. Nur größere Caterer haben die Möglichkeit, besser zu kalkulieren – und wird das Essen zu teuer, melden die Eltern die Schüler vom Essen ab.
- Von einem KER-Mitglied wird angesprochen, dass es schwierig ist, Gespräche und Entscheidungen über GBS/Kooperationspartner zu führen, wenn die eingebunden Eltern selber die Betreuung nicht nutzen (Stichwort: „fehlende Erfahrung“). Eine Quotierung der Teilnehmer/Elternräte (Eltern mit Betreuungsbedarf und Eltern ohne) ist nicht geplant.

Vorsitzende des KER 4.2

Christine Apfel – Tel. 531 69 596 – E-Mail: apfel.christine@gmx.de, Anne Balk – Tel.: 538 11 53 – E-Mail: abalk79@gmail.com, Marijke Dück-Rath – Tel.: 520 23 26 – E-Mail: dueck-rath@gmx.de

Frau Apfel berichtet vom Treffen der KER-Vorstände mit der EK, bei dem es einen Vortrag von Herrn Oldenburg (BSB) zum Thema Ganzttag gab:

- Kalkuliert wurde mit 30 % Kindern, die am Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) teilnehmen.
- Die zukünftigen Teilnahmequoten an den Grundschulen sind noch unklar. Derzeit nehmen 56 % an den Kernzeiten, 15 % an den Randzeiten und 35 % an einer Ferienbetreuung teil.
- Teilnahmequoten an den weiterführenden Schulen sind insgesamt noch unklar. Problematisch ist, dass bei den Erstklässlern und den Fünftklässlern die Schulzusagen fehlen, so dass die Schüler nicht angemeldet werden konnten.
- Erst- und Fünftklässler: Da beide Klassen mit dem Unterricht später beginnen, ist für die Zeit bis zur Einschulung die Schule verantwortlich (Horte gibt es ja nicht mehr!).
- Betreuung bis zum 14. Lebensjahr: Die Betreuung gilt bis zum Schuljahresende, in dem die Schüler 14 Jahre alt werden.
- Qualitätsstandards: Derzeit werden Standards für die Stadtteilschulen entwickelt, um diese zu stärken. Die Standards sollen auf alle Schulformen übertragen werden. Schulinterne Curricula müssen erarbeitet werden. Zeithorizont für ein erstes Handbuch: kurzfristig.
- Formularlotsen: Schüler wurden ausgebildet, beim Ausfüllen der Formulare zu helfen. Allerdings wurde diese Dienstleistung wenig nachgefragt.
- Gestiegene Belastung der Schulsekretariate: Es sollen 45 zusätzliche Stellen geschaffen worden sein und es gab sehr viele Schulungen. Die Anmeldeformulare sollen in Zusammenarbeit mit den Schulsekretariaten überarbeitet werden.
- Wenn das Elterneinkommen zwischen BUT und Höchstzahler liegt, zahlen die Eltern ggf. mehr als vorher. Das Geld können sie sich mit einem Antrag zurückholen, aber nur noch in diesem Jahr, da jetzt ein Vergleich mit dem Kita-Gutschein vorhanden ist.
- Ansprechpartner für die Gymnasien sind zwar theoretisch die Grundschulen, tatsächlich aber die Kooperationspartner, da diese für die Betreuung an den Grundschulen zuständig sind. In anderen KERs kommt es vor, dass die Gymnasien schwer eine Kooperationschule finden, egal ob über die Schulleitung oder den Kooperationspartner.

Frau Balk dankt Frau Feiß für den interessanten und informativen Vortrag.

### 3. Vorstellung der Schule

Frau Krohn-Fröschle, Schulleiterin des Gymnasiums Heidberg, stellt die Schule vor.

Das Gymnasium Heidberg bietet in der Oberstufe vier Profile an: Sprache und Kultur (Französisch/Russisch/Latein, Geschichte und Kunst), Dynamische Erde (Geographie, Geologie und PGW), Naturwissenschaft (Biologie, Physik/Chemie und Religion) und Sport (Sport, PGW und Biologie).

Die Schule wurde in diesem Jahr zum dritten Mal als „Jugend forscht-Schule“ ausgezeichnet. Außerdem ist sie „Partnerschule des Leistungssports“ und gemeinsam mit der Stadtteilschule am Heidberg „Eliteschule des Fußballs“. Den Sportzweig ab der 7. Klasse können nur Kaderkinder besuchen.

Eine große weitere Säule ist der musisch-künstlerische Bereich. Von den rd. 900 SuS besuchen 60 Kinder das Orchester, 80 Kinder Percussion, 20 Kinder Instrumentalgruppen und weitere Kinder den Unterstufen- und Oberstufenchor. Gemeinsam fahren die Kinder auf eine Musikfahrt und führen ihre Leistungen im Talent-schuppen auf.

Auch wird der Bereich der Berufsorientierung sehr ernst genommen. U.a. werden alle drei bis vier Monate gemeinsam mit dem Elternrat 15 bis 20 Referenten aus speziellen Berufsgruppen eingeladen, die von SuS in Form eines Speed-Dating ausgiebig nach ihrem beruflichen Werdegang befragt werden können.

Im Bereich Förderung und Forderung werden überwiegend Lehrkräfte der Schule eingesetzt, auch die Schulleitung. Ziel ist es, die SuS möglichst schnell wieder aus der Förderung zu entlassen. Derzeit sind nach Entscheidung der Zeugniskonferenz oder Empfehlung von Lehrern rd. 160 SuS in der Förderung. Auch hat die Schule gute Erfahrungen mit Ferienakademien gemacht, die ebenfalls von den Lehrkräften angeboten wer-

den. Für spezielle Wochenendworkshops der Oberstufe (meist Mathematik) wird ein Kostenbeitrag von 5 Euro erhoben, um „das Ansehen des Workshops“ zu erhöhen.

Nachmittags werden verschiedene Neigungskurse angeboten.

Einmal im Jahr findet die Benefiz-Veranstaltung „Heidberg hilft“ statt, um z.B. ein Kinderheim in der Nähe von Fukushima, das Kinder-Hospiz Sternenbrücke oder jetzt ein Projekt in Afrika zu unterstützen.

#### 4. Genehmigung des Protokolls vom 18.03.2013

Da das Protokoll erst kurz vor der Sitzung verschickt wurde, wird es in der nächsten Sitzung zur Abstimmung gestellt.

#### 5. Bericht vom Vorstand des Kreiselternrats

Frau Apfel berichtet nach ihren Ausführungen zum TOP 2 weiter vom Treffen der KER-Vorstände mit der Elternkammer. Als weiteres Thema wurde G8/G9 behandelt:

- Es bestehen in den KERs Befürchtungen, dass ein Umstieg der Gymnasien auf G9 den Stadtteilschulen (STS) die leistungsstarken Kinder entziehen würde, die jetzt doch die STS besuchen.
- G8 ist eine hohe Belastung für die SuS und muss verbessert werden. Als Lösung Hausaufgaben wegzulassen, wurde wegen des Wiederholungscharakters nicht als sinnvoll erachtet.
- Es gibt anscheinend keine medizinischen Studien zur gestiegenen Belastung der Kinder.

*Hinweise eines KER-Mitglieds:*

[http://m.focus.de/panorama/welt/wissenschaft-studie-mehr-psychische-probleme-bei-kindern\\_aid\\_540712.html](http://m.focus.de/panorama/welt/wissenschaft-studie-mehr-psychische-probleme-bei-kindern_aid_540712.html)

<http://www.sueddeutsche.de/karriere/jugendlicher-schwermet-burnout-bei-kindern-1.582780>

- Leistungsschwächere Kinder gibt es ab der 7. Klasse nicht in den Gymnasien, da die in die 7. Klasse aufrückenden SuS eine positive Schulprognose für das Gymnasium hätten.
- Als Empfehlung zur Entlastung wurde genannt, an langen Tagen möglichst viele Fächer wie Kunst, Sport oder Musik zu legen, weniger Mathe, Englisch und Deutsch.
- Als Vorschläge zur Verbesserung der Situation an den Gymnasien wurden Epochenunterricht, Doppelstundenprinzip und besserer Pausenrhythmus genannt. Auch sollte über Änderungen der Lernformen nachgedacht werden, um die Unterrichtszeit möglichst gut zu nutzen.

3

Auf folgende Termine wies die EK hin:

13.04.2013: Elterntag am LI,

29.04.2013: Infoveranstaltung zur KESS-Einstufung. Die Veranstaltung soll mathematisch/statistisch ausgerichtet sein und die Methodik erläutern.

16.05.2013: Pilotinformation an der Klosterschule zur Suchtprävention Drogenmissbrauch. Der Drogenmissbrauch in der Mittelstufe soll stark zugenommen haben. Anschließend sind Veranstaltungen in Lohbrücke und Stellingen geplant.

Eine Bitte an alle KER-Mitglieder: Die Rückmeldungen auf die KER-Umfrage zu G8/G9 als Vorbereitung auf den Termin mit der EK waren recht spärlich. Mit so wenigen Rückmeldungen lässt sich der KER nicht gut vertreten. Bitte beim nächsten Mal etwas zahlreicher zurückmelden.

#### 6. Bericht aus der BSB

Artikel im Hamburger Abendblatt vom 06.04.2013 zu Schulgrundstücksverkäufen: Nach dem Artikel soll ein Grundstück an der Langenhorner Chaussee verkauft werden. Herr Thiemann vermutet – er konnte dies aus Zeitgründen nicht abschließend klären – dass es sich um das Grundstück Foorthkamp 42, das Gelände einer ehemaligen Förderschule links neben dem Grundstück der gemeinsamen Oberstufe der Fritz-Schumacher-Schule und der Stadtteilschule am Heidberg, handeln müsste. Definitiv handelt es sich nicht um das Grundstück der Stadtteilschule Langenhorn am Grellkamp.

Schulschwimmen: Die Drucksache ist noch nicht fertig. Das Thema „Probleme mit dem Schulschwimmen“ wurde auf der Schulleiterkonferenz angesprochen, ein flächendeckendes Problem lässt sich nicht erkennen.

KESS-Faktor: Herr Thiemann erläutert auf Nachfrage, dass die Zuweisungen der Lehrerstunden nach dem KESS-Faktor vier bis fünf Jahre Bestand haben werden.

Auf aktuelle Drucksachen hatte Frau Balk auch in ihrer Mail vom 20.03.2013 hingewiesen:

Schriftl. Kleine Anfrage zum KESS Index:	Drucksache 20/7094,
Schriftl. Kleine Anfrage zum Schulwechsel:	Drucksache 20/6870,
Schriftl. Kleine Anfrage Anmeldezahlen nach Erstwunsch:	Drucksache 20/6856.

## 7. Bericht aus der EK

Die Bildungsübergänge von der Schule ins Berufsleben sollen gestärkt werden. Auch soll frühzeitiger erkannt werden, welcher Weg für die Kinder nach der 4. Klasse geeigneter ist.

## 8. Bericht aus den RBK

In der RBK Barmbek/Winterhude hat sich das ReBBZ (Frau Kuß) vorgestellt. Den Vortrag kennen die KER-Mitglieder aus einer der letzten KER-Sitzungen.

In der Arge Langenhorner Chaussee wurde eine Jugendberufsagentur als erster Ansprechpartner eingerichtet.

Die nächste RBK findet am 17.04.2013 statt.

## 9. Berichte aus den Schulen

Laut des geänderten Schulgesetzes soll es ab dem Schuljahr 2013/2014 nur noch ein Lernentwicklungsgespräch (LEG) geben. Herr Thiemann weist darauf hin, dass die Schulkonferenz bei der Gestaltung der LEG nur beratenden Charakter hat, die Entscheidung trifft die Lehrerkonferenz.

- Gymnasium Heilwig: Ein kleines LEG gibt es September/Oktober ohne Eltern nur mit den SuS, ggf. einer weiteren Lehrkraft. Das Gespräch wird dokumentiert und an die Eltern weitergeleitet. Im Februar findet das Gespräch dann mit den Eltern statt. Dauer: 10 – 15 Minuten.
- Gymnasium Eppendorf: Das LEG findet im Februar mit den Lehrkräften statt. Ein 2. optionales Gespräch findet im Herbst auf Wunsch der Lehrkräfte für „Härtefälle“ statt. In den LEGs werden Lernvereinbarungen getroffen. Grundlage des Gesprächs ist der Selbsteinschätzungsbogen der SuS, der mit den Kindern im LEG besprochen wird. Wie im Gymnasium Heilwig ist der Einschätzungsbogen der Lehrkräfte nicht nach Fächern unterteilt. Derzeit findet eine Online-Evaluation der bisherigen LEG-Form statt.
- Albert-Schweitzer-Gymnasium: Das 2. LEG soll möglichst erhalten bleiben. Es könnte ein standardisiertes und ein verkürzter LEG geben.
- Grundschule am Heidberg: Es ist noch keine abschließende Entscheidung getroffen worden, zumal die Schule bisher am Alles-Können teilgenommen hat. Das 2. LEG war bisher eine Beurteilungsergänzung zum Zeugnis, dauerte 30 Minuten und es gab jeweils einen Beurteilungsbogen der Eltern und der Kinder.
- Gymnasium Alstertal: Am Anfang des Schuljahres findet ein LEG statt, in Klasse 5 etwas später. Im ersten Halbjahr findet ein kleines Gespräch statt (10 – 20 Minuten), Eltern können dazu kommen, wenn sie Zeit haben. Nach ¼ Jahr komplette Benotung. Grundsätzlich spricht die Lehrkraft mit dem Schüler, nicht mit den Eltern. Das Gespräch wird dokumentiert.
- Grundschule Stockflethweg: Es bleibt bei voraussichtlich zwei LEG.
- Gymnasium Heidberg: Auch hier laufen noch die Gespräche, die Eltern wünschen sich ein 2. LEG. Der Einschätzungsbogen der Lehrkräfte ist nach Fächern unterteilt.

- Grundschule Eberhofweg (nachgemeldet):

*Klasse 1: 1. LEG (Kenntlergespräch) 4 Wochen nach Schuljahresbeginn, 2. LEG (mit Lernentwicklungsbericht)*



# KREISELTERNRAT 4.2

*zum Halbjahreswechsel; Klasse 2 und 3: 1. LEG (auf Grundlage des letzten Zeugnisses) 4 Wochen nach Schuljahresbeginn, 2. LEG (mit Lernentwicklungsbericht) zum Halbjahreswechsel; Klasse 4: LEG (auf Grundlage des letzten Zeugnisses) 4 Wochen nach Schuljahresbeginn, Beratungsgespräch für die Eltern Ende Nov./Anfang Dez.*

Die nächste Sitzung findet am **13.05.2013 im Gymnasium Alstertal** statt.

gez. Marijke Dück-Rath